

Theodor streckte seine Händchen nach dem Lämmchen aus, und hatte seine große Freude daran. Mathilde holte noch andere Spielsachen herbey und zeigte sie dem kleinen Bruder; sie schäkerte mit ihm; sie erzählte ihm ein Paar kleine Geschichten, die er begierig anhörte, aber nicht verstand; sie sang ihm ein Verschen vor, und unterhielt ihn eine halbe Stunde lang so gut, daß er nicht nur ganz stille, sondern auch recht vergnügt war. Da trat die Mutter wieder in das Zimmer, und freute sich, daß Mathilde ihrem kleinen Bruder so gut des Zeit vertrieben hatte. Ich danke dir, liebes Töchterchen, sprach sie, daß du Theodor so gut unterhalten hast. Du hast mir damit einen Gefallen erwiesen.

Mathilde freute sich sehr, daß die Mutter mit ihr zufrieden war, und sprach: Ich habe mich selbst recht gut unterhalten; der Bruder ist ein allerliebster Knabe, und wenn du wieder etwas zu thun hast, und nicht bey